

Werkstatt für Ortsgeschichte Köln-Brück

Arbeitsbericht für das Jahr 2015

Das Jahr 2015 begann wie immer mit den beiden Gedenkfeiern. Am 27. Januar gedachten wir gemeinsam mit einem breiten Spektrum von Organisationen der Opfer des Nationalsozialismus, in diesem Jahr insbesondere der verfolgten Kunst- und Kulturschaffenden. Einen Tag später erinnerten wir an unserem Mahnmal in Brück gemeinsam mit unserer Bezirksvertretung an die jungen Flakhelfer, die vor 70 Jahren bei einem Bombenangriff umkamen.

Zum festen Programm der Werkstatt gehören inzwischen seit mehreren Jahren die Führungen für die dritten Klassen der GGS Diesterwegstraße. In diesem Jahr fanden drei Führungen statt, die wie immer mit der freundlichen Bewirtung der Kinder durch Frau Halm im Weinhaus zur „Alten Schule“ begannen.

Am 19. April beteiligten sich Mitglieder der Geschichtswerkstatt am Workshop der Naturschutzbehörde zur Neugestaltung der Flehbachaue .

Am 10. Juni weihten wir den Otto-Unger-Weg und die Peter-Hagen-Straße ein, die auf unsere Initiative hin ihre Benennung erhalten hatten. Mitglieder der Familie Unger waren aus ganz Deutschland angereist, um an der Feierstunde teilzunehmen. Auch Schülerinnen und Schüler, Lehrer und die Schulleiterin der Käthe Kollwitz-Realschule waren gekommen. Leider fand die Veranstaltung ohne Beteiligung offizieller Vertreter des Bezirks statt.

Am 5. Juli unternahmen wir unsere Radtour zum Steinhaus und lasen dort bei Kaffee und Kuchen bergische Sagen und Märchen vor. Inzwischen wird diese Art der Veranstaltung zur Tradition.

Unser verstorbener stellvertretender Vorsitzender Reinhard Engert hatte uns eine großzügige Summe Geldes vererbt. Damit haben wir den Reinhard-Engert-Preis für Geschichte eingerichtet, der Schülerinnen und Schüler rechtsrheinischer weiterführender Schulen dazu anregen soll, sich mit ihrer oder der Geschichte ihres Stadtteils zu beschäftigen.

Eine Führung für unsere Mitglieder durch die Sonderausstellung über Erich Sander, den Sohn August Sanders, im NS Dokumentationszentrum am 28. 11. war gut besucht und hatte eine sehr positive Resonanz.

Auch in Merheim war die Werkstatt präsent durch Vorträge eines Mitglieds in der ev. Petruskirche zu den Themen Flugplatz Ostheim und Emil Überberg.

Mehrere Mitglieder der Werkstatt arbeiten regelmäßig ehrenamtlich in der Flüchtlingsinitiative „Willkommen in Brück“, indem sie Deutschunterricht erteilen, Flüchtlingen bei Behördengängen, Arztbesuchen oder anderen Problemen zur Seite stehen.

Federführend war die Geschichtswerkstatt bei der Gründung des Netzwerkes der Kölner Geschichtswerkstätten. Ein gemeinsamer Flyer der Vereine ist bereits in Vorbereitung. Weiterhin will das Netzwerk die zukünftige Arbeit des Historischen Archivs Köln so beeinflussen, dass dieses für uns benutzerfreundlich bleibt.

Bücher- und Infostände hatten wir auf dem Kolpingbasar und auf dem Marktplatz in Brück.

Mitglieder der Werkstatt haben auch an der Festschrift anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von Neu-Brück mitgearbeitet.

Köln, den 5. April 2016

Brigitte Bilz